

Gault & Millau

WEINGUIDE
DEUTSCHLAND

2020

Die **1000** besten Weingüter,
11.884 getestete Weine

4249 Weine unter 10 €

75 neue Winzer-Entdeckungen

Plus: Aktuelle Weintrends 2020

ZS VERLAG

Deutschlands beste Weingüter

*Das Niveau ist höher als je zuvor.
Wir präsentieren: Die Crème de la crème
der deutschen Weinkultur.*

WELTKLASSE



- Weingut **Aldinger** Württemberg
- Weingut Geheimer Rat Dr. von **Bassermann-Jordan** Pfalz
- ▲ Weingut **Battenfeld-Spanier** Rheinhessen
- Weingut **Georg Breuer** Rheingau
- ▲ Weingut **Dr. Bürklin-Wolf** Pfalz
- ▲ Weingut **Clemens Busch** Mosel
- Weingut **Hermann Dönnhoff** Nahe
- ▲ Weingut **Emrich-Schönleber** Nahe
- Weingut **Rudolf Fürst** Franken
- ▲ Weingut **Fritz Haag - Dusemonder Hof** Mosel
- Weingut **Dr. Heger** Baden
- Weingut **Bernhard Huber** Baden
- Weingut **Keller** Rheinhessen
- Weingut **Knipser** Pfalz
- Weingut **Peter Jakob Kühn** Rheingau

▲ Aufsteiger

- ▲ Weingut **Leitz** Rheingau
- Weingut **Schloss Lieser Thomas Haag** Mosel
- Weingut **Markus Molitor** Mosel
- Weingut **Egon Müller Scharzhof** Mosel
- Weingut **Joh. Jos. Prüm** Mosel
- Weingut **Ökonomierat Rebholz** Pfalz
- Weingut **Salwey** Baden
- Weingut **Schäfer-Fröhlich** Nahe
- Weingut **Robert Weil** Rheingau
- ▲ Weingut **Wittmann** Rheinhessen
- Weingut **Ziereisen** Baden
- Weingut **Forstmeister Geltz Zilliken** Mosel

DEUTSCHE SPITZE



- ▲ Weingut **Friedrich Becker** Pfalz
- Weingut **Bercher** Baden
- ▲ Weingut **Christmann** Pfalz
- Schlossgut Diel** Nahe
- ▲ Weingut **Franz Keller** Baden
- Weingut **Bernhard Koch** Pfalz
- ▲ Weingut **Kühling-Gillot** Rheinhessen
- Weingut **Philipp Kuhn** Pfalz
- Weingut **Peter Lauer** Mosel
- Weingut **Zehnthof Luckert** Franken
- Sekthaus Raumland** Rheinhessen
- Weingut **Horst Sauer** Franken
- Weingut **Willi Schaefer** Mosel
- Weingut **Selbach-Oster** Mosel
- Weingut **Jean Stodden** Ahr
- Van Volxem** Mosel
- Weingut **Dr. Wehrheim** Pfalz

Die besten Weingüter im Rheingau

WELTSPITZE



Weingut Georg **Breuer** Rüdesheim am Rhein
 Weingut Peter Jakob **Kühn** Oestrich
 ▲ Weingut **Leitz** Geisenheim
 Weingut Robert **Weil** Kiedricht

DEUTSCHE SPITZE



J. B. **Becker** Walluf
 Weingut **Chat Sauvage** Johannisberg
 ▲ Weingut **Corvers-Kauter** Oestrich-Winkel
 Schloss **Johannisberg** Geisenheim-Johannisberg
 Weingut **August Kesseler** Rüdesheim am Rhein
 (OT Assmannshausen)
 Weingut **Künstler** Hochheim/Main
 Weingut **Achim von Oetinger** Erbach
 Schloss **Reinhartshausen** Eltville-Erbach
 Weingut **Josef Spreitzer** Oestrich
 Weingüter **Wegeler Gutshaus Rheingau** Oestrich-Winkel



WEINGUT FERDINAND ABEL

65375 · Oestrich-Winkel · Mühlstraße 32–34
 ☎ (0 67 23) 28 53 · Fax 8 74 54
 🌐 www.weingut-abel.de
 Inhaber: Reiner Abel
 Betriebsleiter: Reiner Abel
 Kellermeister: Reiner Abel
 Verkauf: nach Vereinbarung
 Rebfläche: 9,7 ha
 Jahresproduktion: 75.000 Flaschen

ABEL



2018
 Oestricher Lenchen

Riesling

RGG

RHEINGAU

Zum Sinnbild sogenannter industriell erzeugter Weine hat es der Vollernter mittlerweile gebracht. Dabei kann sein Einsatz zuweilen durchaus sinnvoll sein, zumal sich die Technik in der letzten Zeit deutlich verbessert hat, die Beeren immer sensibler von ihrem Traubengerüst getrennt werden können. Das weiß auch Reiner Abel, bei dem diese Methode durchaus auch zum Einsatz kommen kann. Aber eben nur selten, wenn der Löwenanteil seiner Ernte bis heute von Menschenhänden eingebracht wird. Seine Kunden indes seien zuletzt immer häufiger anderer Meinung, erzählt uns Abel, weshalb er sich dazu entschlossen habe, seine Etiketten bei jenen Weinen um die Zusatzinformation „selektive Handlese“ zu ergänzen, wo es die Kriterien wie etwa beim Rheingau Großes Gewächs nicht ohnehin schon vorgeben. Das ist Abel 2018 übrigens bestens gelungen, spiegelt der Riesling aus dem Oestricher Lenchen einerseits doch sein heißes und trockenes Jahr mit üppigem Schmelz wider, sorgt andererseits eine treibende Säure für einen Wein, der nicht zuletzt mit seiner guten Länge zu überzeugen weiß. Dass Abel bereits seit Jahrzehnten auf Mineraldünger und Insektizide verzichtet, darf als weiterer Beleg dafür gelten, dass es ihm verdammt ernst damit ist, wenn der Wein seiner Natur immer näherkommen darf. Die trockene Spätlese aus gleicher Lage

bestätigt uns in diesem Eindruck, ist ebenso saftig geraten, wie von einer pikanten Säure getragen. Nämliches gilt für den trockenen Kabinett aus dem Oestricher Doosberg.



Familie Abel

■ 2018	Oestricher Lenchen Riesling Kabinett Trocken	86
	6,40 € 12,5%	
■ 2018	Oestricher Doosberg Riesling Kabinett Trocken	87
	6,40 € 12,5%	
	Gleichfalls kräftiger wie markanter Kabinett mit herb-mineralischer Betonung und in dieser Liga erstaunlichen Länge. Guter Stoff für kleinen Taler.	
■ 2018	Oestricher Lenchen Riesling Spätlese Trocken	88
	7,40 € 13%	
■ 2018	Hallgartener Schönhell Riesling Kabinett Trocken	86
	6,40 € 12,5%	
■ 2018	Oestricher Doosberg Riesling Tradition Spätlese Trocken	86
	8,40 € 13%	
■ 2018	Oestricher Lenchen Riesling Spätlese Trocken Großes Gewächs	91
	15 € 13%	
■ 2018	Oestricher Doosberg Riesling Spätlese	86
	7,40 € 12,5%	
■ 2018	Riesling Classic Feinherb	86
	5,90 € 12,5%	
■ 2018	Oestricher Lenchen Riesling Edition Spätlese Feinherb	86
	8,40 € 13%	
■ 2018	Oestricher Lenchen Riesling Spätlese	87
	8,40 € 8%	
■ 2018	Spätburgunder Rosé	85
	6,10 € 13%	

tion und Frucht mit aparter Würze. Wenn wir mit einer formidablen 2015er Riesling Auslese mit dezentere Reife, aber exotischer Fülle aus dem Rudesheimer Berg Schlossberg schließen, hat das freilich seinen Grund, denn auch beim Riesling ist bei Perabo köstlicher Verlass.



Peter Perabo

- | | | |
|--------|--|----|
| ■ 2018 | Riesling Laudate | 87 |
| | 10 € 12,5% | |
| ■ 2018 | Rudesheimer Berg Schlossberg Riesling Katerloch | 87 |
| | 18 € 12,5% | |
| ■ 2018 | Riesling Episcopus | 88 |
| | 15 € 12% | |
| ■ 2018 | Rudesheimer Berg Rottland Riesling | 88 |
| | 16 € 12,5% | |
| ■ 2017 | Rudesheimer Berg Roseneck Riesling | 91 |
| | 18 € 13% | |
| ■ 2018 | Rudesheimer Berg Rottland Riesling 1960 | 91 |
| | 20 € 13% | |
| ■ 2017 | Rudesheimer Berg Schlossberg Riesling Ehrenfels | 92 |
| | 18 € 13% | |
| ■ 2018 | Rudesheimer Berg Rottland Riesling Spätlese | 92 |
| | 18 € 7,5% | |
| | Benötigt entweder sehr viel Luft oder noch sehr viel Zeit, um Duft und Charakter zum Ausdruck zu bringen. Kumquat, süße Würze und nicht einen Hauch von Botrytis. Glasklarer saftig-süßer Geschmack mit pointierter Säure. | |
| ■ 2015 | Rudesheimer Berg Schlossberg Riesling Auslese | 93 |
| | 15 €/0,375 Lit. 9% | |
| ■ 2016 | Assmannshäuser Pinot Noir | 91 |
| | 20 € 13% | |
| ■ 2016 | Rudesheimer Pinot Noir S | 92 |
| | 32 € 13,5% | |
| ■ 2016 | Assmannshäuser Pinot Noir S | 93 |
| | 32 € 13,5% | |

WEINGUT BOTT

65474 · Bischofsheim · Frohnseestraße 24
 ☎ (0 61 44) 13 65 · Fax 4 69 93 81

🏠 www.weingut-bott.de

Inhaber: Michael Bott

Önologe: David Bott

Verkauf: Mo–Di und Do–Fr: 17.00–19.00 Uhr
 Sa: 10.00–14.00 Uhr

Rebfläche: 3,2 ha

Jahresproduktion: 16.000 Flaschen

Als „Mainspitzler“ hat sich Michael Bott einmal bezeichnet. In Hochheim leitet er nach wie vor das Weingut Domdechant Werner, sein eigenes betreibt er in Kostheim und zuhause ist er in Bischofsheim. Der Maingau ist sein Terrain. Wenn es um Kostheim geht, machen seine Weingüter eher selten von sich reden. Tatsächlich dürfte es sich beim Weingut Bott um das einzige handeln, das in letzter Zeit so vehement auf sich aufmerksam machen konnte. Und das ist umso erstaunlicher, da Michael Bott in der Vergangenheit immer wieder betonte, er führe das Weingut vor allem aus Respekt vor der Lebensleistung seiner Großeltern weiter. Seitdem sein Sohn David die Geschicke im Weingut Bott mitbestimmt, dürfte sich die Ausrichtung etwas verändert haben. Der studierte Önologe ist Mitglied in der vom Deutschen Weininstitut initiierten Jungwinzergruppierung „Generation Riesling“, wo er seine Ziele selbstbewusst formuliert: „Die Welt muss Kostheimer Riesling und Spätburgunder kennenlernen.“ Und das ist in Anbetracht des enormen Qualitätsschubs, dass das Weingut in den letzten Jahren erfährt, eine Empfehlung, die wir gerne weitergeben. Denn jeder Wein, den die Botts auf die Flasche bringen, hat Hand und Fuß, darunter lassen sich etliche Schnäppchen machen, die es vermutlich bald nicht mehr geben wird, wenn das Weingut diesen Weg konsequent weiterbeschreitet. Wovon auszugehen ist. Als Best Buy und Strahlemann sondergleichen entpuppte sich der Riesling „Kalkessenz“ aus dem Kostheimer St. Kiliansberg, weil er gelbfruchtig-würzig duftet und einen herb-mineralischen Zug besitzt.

- | | | |
|--------|--|----|
| ■ 2018 | Riesling | 85 |
| | 5,80 €/1,0 Lit. 12% | |
| ■ 2018 | Kostheimer Grauburgunder | 86 |
| | 7,20 € 12% | |
| | Angenehm schlank gehaltener Grauburgunder, besonders im Kontext des Jahrgangs. Am Gaumen saftig-herb mit frischer Säure und kräuterwürzig-herbem Finish. | |
| ■ 2018 | Kostheimer Riesling | 86 |
| | 6,80 € 12% | |
| ■ 2018 | Kostheimer St. Kiliansberg Riesling Kalkessenz | 87 |
| | 8,80 € 13% | |
| ■ 2018 | Kostheimer St. Kiliansberg Riesling Im Kilian Großes Gewächs | 88 |
| | 18 € 13% | |
| ■ 2017 | Kostheimer Spätburgunder | 87 |
| | 12,80 € 12% | |
| ■ 2018 | Kostheimer St. Kiliansberg Spätburgunder | 87 |
| | 28 € 12,5% | |
| ■ 2016 | Riesling Brut | 88 |
| | 10,80 € 12% | |

WEINGUT GEORG BREUER

65385 · Rudesheim am Rhein

Grabenstraße 8

☎ (0 67 22) 10 27 · Fax 45 31

🏠 www.georg-breuer.com

Inhaber: Marcia & Theresa Breuer

Betriebsleiter: Hermann Schmoranz

Kellermeister: Markus Lundén

Verbände: dieGueter.de, Fair'n Green

Verkauf: Mo–So: 10.00–18.00 Uhr

Rebfläche: 35 ha

Jahresproduktion: 280.000 Flaschen

GEORG BREUER

NONNENBERG
MONOPOL

2017

RHEINGAU

Die wundervolle Welt des Weins birgt immer wieder Überraschungen in sich. Auch bei Breuer war der Jahrgang 2017 mit all seinen Unbilden gewiss alles andere als ein Selbstläufer. Umso überraschter waren wir, als uns der Schlossberg im vergangenen Jahr und viel zu jungem Stadium ungeahnt offenerherzig begegnete. Gewiss folgte mit 2018 wieder ein extremer Jahrgang, der jedoch von enormer Hitze und Trockenheit geprägt war. Während es bei den Feldfrüchten zu erheblichen Ertragseinbußen kam, durften sich die Obstbauern auf überreichliche und reife Früchte freuen. Dies betraf auch die Trauben in den deutschen Anbaugebieten, sodass die Werbung – wie immer, wenn es während der Vegetationsphase überdurchschnittlich warm und bevor die Ernte überhaupt eingebracht ist – außerordentlich schmackhafte Weine in Aussicht stellte. Doch aus gutem Grund heißt es nicht Trauben- sondern Weinbauer: Trauben müssen erst zu Wein verwandelt werden, und der benötigt weit mehr als Zucker, um herausragend zu werden. Wenn wieder einmal ein Jahrhundertjahrgang jubelt wird und dafür hohe Temperaturen und neue Öchsle-Weltrekorde als unerschütterliche Beweise herangezogen werden, dann sind das eigentlich leere Argumente, die ihr Verspre-

chen auf Qualität längst eingebüßt haben. Denn an Zucker, der sich im Most zu Alkohol verwandelt, leiden die Trauben schon längst keinen Mangel mehr. Vor 30 Jahren war die Zugabe von Saccharose noch üblich, um fehlende Unreife mit höherem Alkohol zu kaschieren. Heute erwägen Winzer viel öfter die Zugabe von Säure, um den Charakter des Rieslings zu bewahren.

„Wir haben uns auch daran versucht, doch die Ergebnisse konnten uns nicht überzeugen“, sagt Theresa Breuer, die Weine hätten sich mit der Zeit immer unharmonischer gezeigt. Wenn uns beim anfangs erwähnten 2018er Schlossberg also eine fulminante Säure und ein herb-markanter Extrakt entgegen schlagen, hat das auch damit zu tun, dass seine Trauben vergleichsweise früh gelesen wurden. Doch Säure lasse sich nun mal nicht nur an einer Zahl festmachen, ist sich Breuer sicher. Das darf auch für den Nonnenberg gelten, der ebenfalls schnittig und säureagil, aber eben nicht ausgemergelt schmeckt. Es sind Weine, bei denen sich erst in einigen Jahren zeigen wird, wie sie mit dem Jahrgang zurechtgekommen sind. Das darf für den Riesling auch im Allgemeinen gelten, denn zu viel Wärme kann er partout nicht ausstehen. Für den Winzer hingegen stellt sich das Problem der Witterung, die in jedem Jahr sprunghafter verläuft.

Wie genau man den Verlauf der Jahreszeiten beim Weingut Breuer im Auge hat, führte uns der 2013er Rüdeshheimer Berg Roseneck vor Augen. Ein Jahrgang, den zur Zeit der Lese schönzuschreiben selbst der Weinwerbung schwergefallen sein dürfte: Der Frühling war kühl, der Sommer so lala, und als es im Herbst ohne Unterlass regnete, ging es nur noch darum, zu retten, was zu retten war. Ein einziger Tag konnte darüber entscheiden, ob die Trauben noch reif oder schon verfault waren. Natürlich braucht man auch Glück, um den richtigen Moment abzapfen, vor allem aber eine ständige Beobachtung der Weinberge, die uns ja gern als Fels in der Brandung verkauft werden, in Wirklichkeit aber hochsensible Wesen sind. Der Roseneck jedenfalls bringt im Kontext seiner Reife faszinierende, einmalige Aromen an die Nase, ist viel weniger fruchtig als ausgeprägt würzig und mineralisch. Am Gaumen wiederum überzeugt er mit geradewegs karger Grundierung und einer herausfordernden Säure nebst straffer Mineralik. So also schmeckt heutzutage ein reifer Riesling, wenn sein Jahrgang nicht sonderlich sonnenverwöhnt war.



- 2018 Riesling GB Sauvage 87
10 € 12%
- 2018 Rauenthaler Riesling Estate 88
15 € 12%
- 2018 Rüdeshheimer Riesling Estate 88
15 € 12%
- 2018 Riesling Terra Montosa 90
22 € 12,5%
Säure, mineralischer Grip und eine wunderbar knackfrische Frucht prägen diesen „Wein von steilen Hängen“; dabei ist er ungemein kristallin, besitzt mineralische Kraft und herbe Fülle.
- 2018 Rüdeshheimer Berg Rottland Riesling 94
42 € 12,5%
- 2013 Rüdeshheimer Berg Roseneck Riesling 95
45 € 12%
- 2018 Rauenthaler Nonnenberg Riesling 95
52 € 12,5%
- 2018 Rüdeshheimer Berg Schlossberg Riesling 95
62 € 12,5%
- 2018 Riesling GB Charm Halbtrocken 87
10 € 11,5%
- 2017 Spätburgunder GB Rouge 88
14 € 12%
- 2017 Pinot Noir 92
22 € 12,5%
- 2018 Spätburgunder GB Rosé 86
10 € 11,5%



WEINMANUFAKTUR STEFAN BREUER

65345 · Eltville-Rauenthal
Auf der großen Straße 10
☎ (0 61 23) 9 74 21 36 · Fax 9 74 79 72
🌐 www.breuer-wein.de
Inhaber: Stefan Breuer
Betriebsleiter: Stefan Breuer
Önologe: Stefan Breuer & Klaus Singer Fischer
Kellermeister: Stefan Breuer & Klaus Singer Fischer
Verkauf: nach Vereinbarung und Rücksprache mit Herrn Breuer
Rebfläche: 10,5 ha
Jahresproduktion: 100.000 Flaschen

Stefan Breuer hat „übergemacht“ und engagiert sich mittlerweile beinahe ausschließlich in Rheinhessen, wo er gemeinsam mit seinem Freund Klaus Singer-Fischer einem Stil frönt, der sich wohl am besten als zeitgemäß-zugänglich beschreiben lässt. Tatsächlich stehen die Reben der uns vorgestellten Weine auch alle auf der gegenüberliegenden Rheinseite des Rheingaus und somit an dieser Stelle im Buch eigentlich falsch. Toll gelungen in diesem Jahr: der Grauburgunder „Handwerk G3“ sein, dessen Alkohol angenehm hinter seiner herb-saftiger Kontur zurücksteht.

- 2018 Weißburgunder Handwerk W3 85
8,50 € 13%
- 2018 Grauburgunder Handwerk G3 86
8,50 € 13,5%
- 2018 Sauvignon Blanc Handwerk S3B3 84
Feinherb
8,50 € 12,5%
- 2018 Handwerk Feinherb 85
7,80 € 11,5%
- 2015 Riesling Two Faces S Spätlese 87
16,50 € 10,5%
- 2015 Riesling Two Faces S Spätlese 87
16,50 € 10,5%
- 2015 Frühburgunder Two Faces Meisterstück 85
16,50 € 14,5%
- 2018 Handwerk Feinherb 84
7,80 €/1,0 Lit. 13%



WEINGUT CHAT SAUVAGE

65366 · Johannisberg · Hohlweg 23
☎ (0 67 22) 9 37 25 86 · Fax 9 37 25 88
🌐 www.chat-sauvage.de
Inhaber: Günter Schulz & Verena Schöttle
Betriebsleiter: Verena Schöttle
Önologe: Verena Schöttle
Kellermeister: Verena Schöttle
Verkauf: Mo–Fr: 8.00–17.00 Uhr
Sa 12.00–17.00 Uhr und nach Vereinbarung
Rebfläche: 8 ha
Jahresproduktion: 25.000 Flaschen

Wenn dem Rheingauer Spätburgunder in den letzten Jahren immer größere Bedeutung beigemessen wird, dann ist das sicherlich auch den Weinen von Chat Sauvage zu verdanken. Und dem Mut des Hamburger Unternehmers Günter Schulz, der sich vor rund 20 Jahren ausgerechnet für eine ausgemachte Riesling-Region entschied, um dieser einen burgundischen Pinselstrich zu verleihen. Waren es anfangs noch zugekaufte Trauben, aus denen die ersten Pinots Noirs entstanden, konnte Schulz in der Folge immer mehr Flächen in besten Rheingauer Lagen erwerben. Dass er eine Parzelle Riesling im Rüdeshheimer Berg Roseneck roden und mit Chardonnay bepflanzen ließ, wird damals so manchem Winzer ein Dorn im Auge gewesen sein, steht doch im Rheingau kein anderer Berg so sehr für Deutschlands Lieblingssorte wie der Rüdeshheimer. Wo es alte Bestände mit Spätburgunder gab, schlug Schulz ebenso zu, wie er bei neuen Anlagen großen Wert auf eine möglichst große Varianz der Klone legte. Mit Winkel, Johannisberg, Rüdeshheim, Assmannshausen, Geisenheim und Lorch finden sich die – meist steilen – Weinberge von Chat Sauvage heute in sechs Gemarkungen, deren Weine sich zu den besten des Landes zählen dürfen. Und bei denen, es sei noch einmal gesagt, handelt es sich ausschließlich um Chardonnay und Pinot Noir. Mit dem „Dreiklang“ gab es in jüngster Vergangenheit zwar auch einen im gebrauchten Barrique und nicht trocken ausgebauten Riesling aus drei verschiedenen Jahrgängen, der jedoch dürfte nicht mehr als ein kurzer Ausflug gewesen sein. Sortenwahl und Ausstattung der Flaschen verweisen eindeutig ins Bur-